

Bremer Nachrichten, den 18. Dezember 1938.

Bunte Chronik

Anerkennung für Hans Müller-Brauel

Der bremische Vorgeschichtsforscher und Leiter des Väterkunde-Museums hat von der Reichsleitung des Reichsbundes für deutsche Vorgeschichte folgendes Schreiben erhalten:

Sehr geehrter Herr Müller-Brauel!

Ich habe es sehr bedauert, daß Sie in diesem Jahre an der 5. Reichstagung unseres Reichsbundes in Hannover aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnten. Die dortige Ausstellung über „Die älteste Steinzeit in Nordwestdeutschland“, die von Prof. Andree-Münster vorbereitet und am 27. Sept. eröffnet worden ist, hat den Beweis erbracht, daß auch Norddeutschland schon von der frühen Altsteinzeit her durchgehend besiedelt gewesen ist und formenfundlich wie in ihrem Ursprunge mit den übrigen mitteleuropäischen Sandspitzen und Klingenkulturen zusammengehört.

Wenn diese entscheidende Klärung in der deutschen Alt- und Mittelsteinzeitforschung jetzt erreicht ist, so muß dabei vor allem derjenigen Männer gedacht werden, die seit Jahrzehnten durch ihre Sammler- und Forscher-tätigkeit für eine selbständige Entwicklung unserer Vorzeit seit der Eiszeit gearbeitet haben und oft genug dafür verläßt worden sind. Der Reichsbund für deutsche Vorgeschichte spricht daher besonders Ihnen, sehr geehrter Herr Müller-Brauel, für Ihre unermüdete Vorarbeit auf diesem Gebiete der Forschung seine Anerkennung aus und dankt Ihnen dafür aufs herzlichste.

Ich füge den Wunsch hinzu, daß es Ihnen noch lange Jahre vergönnt sein möge, als Pionier der Forschung zu wirken und die Ergebnisse Ihrer Sammelarbeit in einer zusammenfassenden Veröffentlichung der Wissenschaft vorzulegen. Heil Hitler! Ihr (gez.) Hans Reinerth.